



# Deutschlands jüngste Energieberater kommen aus Karow

## Wie aus einem Energieprojekt eine Schülerfirma wurde

Muss man zum Unternehmer geboren sein? „Nein!“, sagen die Schüler des Robert-Havemann-Gymnasiums in Berlin-Karow, die heute „Deutschlands jüngste Energieberater“ sind. Die Siebt- bis Elftklässler sind zum Teil schon seit Jahren in ihrer Freizeit als Energiedetektive unterwegs und hatten einfach Spaß daran, die Energiebilanz ihrer Schule zu verbessern.



Im Projekt „Köpfchen statt Kohle“, das in Pankow von 2010 bis 2018 in über 17 Schulen lief, haben die jungen „Energiemanager“ gelernt, mit Messgeräten umzugehen, um Energieverschwendung aufzuspüren. Das brachte ihnen Grundwissen über Heizungssteuerung, Physik und Energietechnik. Sie hatten auch herausgefunden, dass allein das Aufhängen von CO<sub>2</sub>- und Temperatur-Messdisplays in Klassenräumen schon dazu führt, dass sinnvoller gelüftet wird.

So entstand in der Schule ein Problembewusstsein für Energieverschwendung. Auf Postern mit dem Slogan für die Fenster „Kippen hilft nicht!“ erzeugten die Schüler noch mehr Aufmerksamkeit für die Sache.

beateten Unterlagen zu „Junior-Energieberatern“ auszubilden und eine Prüfung vor Schulleitung und Vertretern des Bezirksamts abzulegen. Der Stoff, den sie dafür bewältigten, wurde in einem eigenen Handbuch publiziert. Die Diskussion um die Digitalisierung der Schule nahmen die Schüler zum Anlass, ein WLAN-basiertes Echtzeit-Messnetz für Temperatur, Luftfeuchte und CO<sub>2</sub>-Wert über alle Klassenräume des Gymnasiums aufzuspannen. Dass es dabei eine Menge technischer und organisatorischer Hürden gab, entmutigte die Schüler nicht. Im Laufe der Zeit entwickelten sie Lust am Problemlösen und Dranbleiben. Daraus entstand sie die Idee, ihr Know-how auch anderen Schulen zur Verfügung zu stellen und Lösungen, die sie erprobt hatten, zu verkaufen.



In ihrer Schule haben „Deutschlands jüngste Energieberater“ inzwischen einen eigenen Arbeitsraum.

### Eigenes Lehrmaterial erstellt

Da ihnen bei „Köpfchen statt Kohle“ kein Lehrplan und Unterrichtsstoff vorgesetzt wurde, begannen die Schüler, sich selbst immer mehr abzuverlangen. Sie kamen u.a. auf die Idee, sich mit ihren eigens erar-

### Schülerfirma gegründet

Nachdem 2018 ein erstes Auftragsprojekt in einer Neuköllner Oberschule erfolgreich gemeistert wurde, trauten sich die Junior-

Energieberater jetzt, eine eigene Schülerfirma zu gründen. Sie haben sich dabei für eine Schüler-Aktiengesellschaft (S-AG) entschieden. Levi, einer der älteren Schüler aus dem Vorstand von energyECO, erklärt warum: „Mit dem Verkauf von Aktien können wir uns ein Grundkapital schaffen und vielen, die uns unterstützen wollen, ein Angebot machen.“ Eine Aktie kosten 10 Euro!



energyECO

Kontakt zur Schülerfirma:  
[www.energyeco.de](http://www.energyeco.de)

Anfragen bitte per E-Mail:  
[info@energyeco.de](mailto:info@energyeco.de)



Acht der neun Gründungsaktionäre von energyECO. Jeder hat sich mindestens eine der Aktien gesichert, die 10 Euro pro Stück kostet.

energyECO